

RadKULTUR

in Baden-Württemberg

Fünf Gründe für das Fahrrad – und worauf es wirklich ankommt

Darum lohnt es sich, (wieder) öfter mit dem Fahrrad zu fahren.

Radfahren...

...ist schnell:

Auf kurzen Strecken unter fünf Kilometern Länge ist das Fahrrad das schnellste Verkehrsmittel. Es ermöglicht Dir, auf direktem Weg ans Ziel zu kommen. Mehr Freiheit und Flexibilität gibt es nicht.

...ist zuverlässig:

Dein Rad ist immer verfügbar. Du kannst jederzeit losfahren und Deine Lieblingsrouten nutzen. Mit der passenden Ausstattung – oder einem Lastenrad – bringst Du auch größere Dinge sicher ans Ziel.

...ist alltagstauglich:

Für den Weg zur Kita oder Schule, zum Verein oder Wocheneinkauf – das Fahrrad ist für immer mehr Menschen im Alltag das Verkehrsmittel ihrer Wahl.

...schützt das Klima:

Wenn Du regelmäßig das Fahrrad nimmst, senkst Du Deine CO₂-Bilanz und trägst zu einer besseren Luftqualität bei. Fahrräder verursachen keinen Lärm und brauchen wenig Fläche: Auf einen Autoparkplatz passen zehn Fahrräder.

...ist günstig:

Natürlich variieren die Anschaffungskosten für ein Fahrrad. Aber Einstiegsmodelle oder Leihräder gibt es bereits für wenig Geld. Kleine Reparaturen sind beim RadCheck der Initiative RadKULTUR sogar gratis.

Worauf es ankommt: Einfach machen!

Nichts geht über die Erfahrung, die Vorteile des Radfahrens selbst zu erleben. Wie das gelingen kann, zeigt diese Sonderbeilage. Es kommt auf das Ausprobieren und das Umstellen von Routinen an. Seit mehr als zehn Jahren macht die Initiative RadKULTUR gemeinsam mit

Kommunen, Unternehmen und einem wachsenden Partnernetzwerk das Fahrradfahren im Alltag zugänglich und erlebbar. So kann Baden-Württemberg den Radverkehrsanteil im Land dauerhaft steigern und bleibt Vorreiter für eine klimafreundliche und nachhaltige Mobilität.

Hintergrund dieser Sonderbeilage

Master-Studierende der Hochschule der Medien in Stuttgart haben mit dieser Publikation im Sommersemester 2023 ihr theoretisches Wissen aus den Studiengängen Unternehmenskommunikation und Medienmanagement in die Praxis umgesetzt. In Kooperation mit der Initiative RadKULTUR

des Verkehrsministeriums Baden-Württemberg beschäftigten sie sich als Redakteurinnen und Redakteure mit Radverkehrskommunikation und verfassten die Inhalte dieser Sonderbeilage. Ein weiteres Ergebnis der Zusammenarbeit: Ein Kurzfilm, der das Fahrrad als treuen Begleiter in allen

Lebenslagen in Szene setzt. Den Link und einen Blick hinter die Kulissen gibt es im Begleittext zum Film. Die Initiative RadKULTUR und die Studierenden der Hochschule der Medien wünschen viel Vergnügen beim Lesen, Ausprobieren und vor allem beim Fahrradfahren!

Entspanntes Pendeln mit dem Fahrrad

16 Grad, bewölkt. Die Wetter-App kündigt an diesem Freitagmorgen zwischen 8:00 und 9:00 Uhr Nieselregen an. Eigentlich nicht das Wetter, bei dem man gerne rausgeht. Martina Bühnens stört das nicht im Geringsten. Als sie ihr Fahrrad um 8:00 Uhr aus der Garage in Lehrensteinsfeld schiebt, freut sie sich auf ihren Arbeitsweg. Den wird sie heute, wie immer, mit dem Fahrrad zurücklegen. Trotz Regen.

Zur Arbeit durch den Wald

Martinas Fahrrad, ein schickes, rotes Pedelec, begleitet sie jeden Tag auf dem Weg zur Arbeit. Sie ist Sonderpädagogin an einer Schule in Heilbronn, etwa zehn Kilometer von ihrem Heimatdorf entfernt. Am liebsten fährt sie die Route durch den Wald. So auch heute. Nach ein paar Minuten entlang der Weinberge führt der Weg in den Wald. Es geht steil bergauf, aber mit dem Pedelec ist das kein Problem. Martina fährt den Berg mit einer beachtlichen Geschwindigkeit hoch und kann dabei entspannt von ihrem Arbeitsweg erzählen: „Ich sehe morgens oft Hasen, Rehe und immer wieder auch einen Fuchs. Im Wald ist es einfach schön.“

Die Bäume und Sträucher sind leuchtend grün. Die Vögel zwitschern und der Geruch von Regen mischt sich

mit dem von Bärlauch. Rechts am Wegrand blüht ein gelber Ginsterstrauch. Martina schwärmt: „Wenn du bei der Arbeit einen harten Tag hattest, kommst du nie verärgert daheim bei der Familie an. Beim Radfahren kommst du super runter.“

Autofahren? Keine Option!

Ob sie trotzdem manchmal Momente hat, an denen sie doch lieber mit dem Auto fahren möchte? Sie schüttelt energisch den Kopf: „Es ärgert mich eher, wenn ich nicht mit dem Fahrrad fahren kann, weil ich erkältet bin oder zu einem Termin muss, der zu weit weg ist. Autofahren ist für mich verlorene Zeit. Ich muss mich dabei ständig aufregen und außerdem stehe ich meistens im Stau. Mit dem Auto brauche ich in der Regel länger als mit dem Rad.“

Gamechanger Pedelec

Zum Radfahren ist Martina gekommen, weil sie eine Schulterverletzung hatte und nicht mehr Tennis spielen konnte. Sie brauchte einen neuen Sport als Ausgleich. Das Radfahren bot sich an – nicht nur als neues Hobby, sondern auch als alltägliches Fortbewegungsmittel. „Es macht Spaß, es ist praktisch und man tut dem Klima etwas Gutes“, ist

Martina überzeugt. Ein Pedelec leasete sie über ihren Arbeitgeber. Seither ist sie damit Tag für Tag unterwegs und liebt es. „Es ist komfortabel und man fährt auch kürzere Strecken gerne mal schnell mit dem Pedelec.“

Bei Regen im Zwiebel-Look

Martina hält sich an das Motto: Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung. Deswegen fährt sie auch

mit dem Rad, wenn es Bindfäden regnet oder richtig kalt ist. Nur bei Eis und Schnee nicht, das ist ihr mit dem Fahrrad zu gefährlich. Im Winter hat sich der Zwiebel-Look bewährt. Besonders wichtig sind die Fahrradhandschuhe, gute Schuhe, gegebenenfalls Regenkleidung und eine Mütze unter dem Helm. Wechselklamotten hat sie im Büro deponiert oder in ihren Fahrradtaschen dabei. Auch der Helm ist fester Bestandteil ihres Outfits – selbst bei kurzen Wegen.

Am Ende der Strecke muss Martina durch das Heilbronner Stadtgebiet fahren. Auf ihrer Route gibt es viele Radschutzstreifen auf der Straße und auch mit den Autos funktioniert es gut. „Wenn alle aufpassen, ist das kein Problem.“ Am Ziel angekommen, zeigt ein kurzer Blick auf die Uhr: 25 Minuten hat sie heute für die zehn Kilometer gebraucht und war damit mindestens so schnell wie mit dem Auto. Dank ihrer Regenkleidung ist sie nicht einmal nass geworden. So kann Martina gut gelaunt in ihren Arbeitstag starten.

Joana Kerschbaum



Martina Bühnens Arbeitsweg führt durch die Natur – Frischluft und Entspannung inklusive.

Gadgets für Dich und Dein Fahrrad

Wie bist Du beim Pendeln mit dem Rad am besten ausgestattet? Technikprodukte können Ergänzungen sein, sind aber in keinem Fall notwendig, um Spaß am Radfahren zu haben. Wir haben den Markt durchstöbert und eine Auswahl an Gadgets getroffen, die das Radfahren noch ein bisschen cooler und leichter machen!

Innovativer Fahrradricksack

Eine herkömmliche Fahrradtasche passt nicht zu Deinem Alltag, aber ein Rucksack ist Dir beim Fahrradfahren zu unpraktisch? Dann könnte Dich ein innovativer Fahrradricksack interessieren. Den kannst Du im Alltag als Rucksack tragen und in nur wenigen Sekunden zur praktischen Fahrradtasche umfunktionieren. Hierbei ist Dir ein Reißverschluss behilflich, der die Tragegurte verschwinden lässt und dafür eine Fahrradhalterung zum Vorschein bringt.

Tragbarer Airbag

Einen selbstauslösenden Airbag trägst Du ganz bequem um den Hals. Er überprüft Deine Bewegungen, um bei einem Unfall direkt auslösen zu können. Zusätzlich gibt es die Option, bei einem Unfall automatisch Notfallkontakte zu informieren.

Intelligenter Helm

Fühlst Du Dich ohne Kopfbedeckung unwohl, ist vielleicht ein smarter

Helm etwas für Dich. Dieser zeigt den anderen Verkehrsteilnehmenden über Lichtsymbole auf der Rückseite an, wohin Du abbiegen möchtest oder ob Du gerade bremst.

Sohlenwärmer

Wenn Deine Füße trotz passender Schuhwahl frieren, können Sohlenwärmer helfen. Diese gibt es sowohl elektrisch betrieben als auch ohne verbaute Elektronik. Hierbei entsteht die Wärme meist durch die Reibung beim Laufen oder bei der Berührung mit Sauerstoff.

Multitool

Ein handliches Multitool verbindet verschiedene Werkzeuge wie Inbusschlüssel, Schraubendreher und Kettenniet. Dennoch bleibt es meist leicht und kompakt, wodurch es gut tragbar ist und auch in kleinen Fahrradtaschen Platz findet. So kannst Du bei kleinen Problemen mit dem Fahrrad jederzeit selbst Reparaturen vornehmen. Auf dem Markt gibt es



© Initiative RadKULTUR Baden-Württemberg, Heiko Simayer

weitere hilfreiche Tools wie Reifenreparatur-Kits und innovative Kettenpflegegeräte.

Smartes Fahrradschloss

Smarte Schlösser bieten eine verbesserte Sicherheit durch biometrische Identifikation, GPS-Tracking oder Alarmfunktionen. Einige

Modelle können mit einer App verbunden werden, die Dir Benachrichtigungen sendet, wenn Dein Fahrrad bewegt wird.

Fazit

Die vorgestellten Gadgets sind praktisch und können Dir auf dem Fahrrad das kleine Extra an Sicherheit

und Style bieten. Du kannst Dich zwischen unzähligen Gadget-Varianten entscheiden. Diese Tools sind keine Must-haves, sondern können eine sinnvolle Ergänzung für Deine Wege mit dem Fahrrad sein. Probier's aus!

Anna Volmering & Lara Starke

Das Fahrrad, ein Freund fürs Leben – ein Kurzfilm

Eine Gruppe Studierender, Begeisterung für das Fahrrad und eine Menge Einsatz: Aus dieser Kombination entstand innerhalb kürzester Zeit eine Geschichte, die sowohl Menschen als auch ihre Fahrräder bewegt.

Das Projekt

Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen der Hochschule der Medien Stuttgart, der Initiative RadKULTUR, dem Verkehrsministerium Baden-Württemberg und der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg nahmen sich Studierende sowohl der

Konzeption und Planung als auch der Umsetzung eines Kurzfilms über das Fahrrad an.

Der fertige Film

Der Kurzfilm nimmt das Publikum mit auf eine Zeitreise durch das Leben der Protagonistin Pia. Von der Kindheit über die Jugend, während

des Studiums und bis ins Berufsleben: Pias Fahrrad ist und bleibt ihr ein treuer Begleiter.

Der Film zeigt, wie schnell wir Gefahr laufen, unseren Freund aus Kindertagen in der Garage verstauben zu lassen. Doch es lohnt sich, das Radfahren wieder zur Gewohnheit zu machen. Egal, ob in der Freizeit, im Urlaub oder auf dem Weg zur Arbeit: Das Fahrrad lässt uns nicht im Stich – wie ein guter Freund, ein Freund fürs Leben.

Der Blick hinter die Kulissen

Die Studierenden waren mit viel Engagement und Motivation im Einsatz: Das Team war ein Wochenende lang an verschiedenen Orten in Stuttgart unterwegs, um einen Film zu realisieren, der Erinnerungen weckt und Lust aufs Radfahren macht. Auch Hürden wie überraschende Regenschauer am Drehtag meisterten die Studierenden mit viel Geduld. Das Ergebnis von drei vollen Drehtagen zeigt, dass nicht nur fertig ausgebildete Profis einen bewegenden Film schaffen können. Manchmal reicht

es auch, Leidenschaft und Begeisterung für die Botschaft und die Idee hinter dem Film mitzubringen. Regieleitung, Requisite, Kamera, Licht, Schauspielerinnen und Schauspieler sowie Statistinnen und Statisten – für alle Bereiche haben die Studierenden die Verantwortung übernommen und sich gegenseitig unterstützt, um dieses Projekt erfolgreich umzusetzen.

Wer jetzt noch keine Lust auf eine Runde Radfahren hat, sollte sich den Kurzfilm anschauen!

Kathrin Salm & Elena Schäuble



Hier geht's zum Kurzfilm!



Fit auf dem Fahrrad

Fahrradfahren ist nicht nur umweltfreundlich und preisgünstig, sondern auch eine ausgezeichnete Möglichkeit, um fit und gesund zu bleiben. Ob auf dem Weg zur Arbeit oder einfach nur zum Spaß unterwegs: Das Fahrradfahren bietet zahlreiche gesundheitliche Vorteile.



Stärkt Dein Herz-Kreislauf-System

Fahrradfahren ist eine sehr gute Möglichkeit, um das Herz-Kreislauf-System zu stärken. Es verbessert die Durchblutung, senkt den Blutdruck und erhöht die Lungenkapazität.



Schützt Deine Gelenke

Fahrradfahren ist gelenkschonender als viele andere Sportarten, wie etwa Laufen, da das Körpergewicht auf den Sattel und nicht auf die Gelenke verlagert wird.



Unterstützt Dein Immunsystem

Regelmäßiges Fahrradfahren kann das Immunsystem stärken, indem es Entzündungen reduziert, die Produktion von Immunzellen erhöht und den Körper mit Vitamin D versorgt.



Gesunder Muskelaufbau

Schon 20 Minuten Radfahren haben einen positiven Effekt auf den Körper. So verbessert der Pendelweg mit dem Fahrrad Deine Ausdauer und die Muskeln werden gestärkt.

Marie-Sophie Krastel & Lisa Dreiseitl



Bleib fit, auch mit Hilfe deiner Ernährung! Hier geht's zu leckeren und gesunden Rezepten:



Klimaschutz in der Gemeinde – wie geht das?

Er kümmert sich um Solarpanels am Balkon, LED-Lampen in den Schulen und den Ausbau von Fahrradstraßen: Chris Scheer ist Klimaschutzmanager der Stadt Herbolzheim. Die Kleinstadt im Schwarzwald gehört damit zu den Vorreiterinnen, denn zwei Drittel der Kommunen in Baden-Württemberg erledigen den Klimaschutz „nebenher“ – ohne Klimaschutzmanager oder -managerin. Was macht Herbolzheim anders und wo hakt es noch? Wir haben nachgefragt.



Chris Scheer, Klimaschutzmanager Herbolzheim

Herr Scheer, was sind Ihre Aufgaben als Klimaschutzmanager?

2018 wurde in Herbolzheim ein Klimaschutzkonzept fertiggestellt, das verschiedene Maßnahmen beinhaltet. Als Klimaschutzmanager bin ich dafür verantwortlich, dass diese Maßnahmen umgesetzt werden, insbesondere in den Bereichen Mobilität oder Energie. Ein großer Punkt ist auch die Öffentlichkeitsarbeit. Wir müssen unsere Bürgerinnen und Bürger mitnehmen, informieren und im besten Fall beraten.

Welche Maßnahmen beinhaltet das Klimaschutzkonzept?

Wir erstellen bis Ende des Jahres ein Mobilitätskonzept. Hier wurde erstmals festgestellt, wie viele Fahrzeuge überhaupt auf den Herbolzheimer Straßen fahren, wie viele

Fahrradfahrende und wie viele Fußgängerinnen und Fußgänger unterwegs sind. Auf der Hauptstraße fahren zum Beispiel täglich immer noch 10.000 Autos – und das in einer Stadt mit 11.000 Einwohnenden! Dann überlegen wir: Was bietet sich an, um zum Klimaschutz beizutragen? Wenn wir das Thema Fahrrad nehmen: Wo sind die Übergänge von Verkehrsflächen, also von einer Straßenseite zur anderen? Oder: Wo können wir das Tempolimit runterschrauben? Es geht darum, dass mehr Menschen vom Auto aufs Fahrrad umsteigen.

Welche Maßnahmen sind konkret geplant?

Die Geschwindigkeitsbegrenzung in der Hauptstraße soll von 50 km/h weitestgehend auf 30 km/h heruntersetzt werden. Dadurch erhöht sich das Sicherheitsgefühl für Fahrradfahrende. Außerdem wollen wir Fahrradstraßen einrichten. Aber das sind alles sehr langwierige Prozesse.

Wie trägt Fahrradfahren konkret zum Klimaschutz bei?

Das Fahrrad verursacht im Vergleich zum Auto deutlich weniger CO₂. Außerdem ist es sehr schnell. Es gibt Statistiken, dass man bei Strecken unter fünf Kilometern mit dem Fahrrad



40 Prozent schneller ist. Vor allem ist Radfahren auch kostengünstig.

Förderkommunen:

Die Initiative RadKULTUR unterstützt in jedem Jahr zahlreiche Kommunen dabei, den Radverkehr voranzubringen. Gemeinsam organisieren sie Mitmachaktionen, Informationsangebote und nützliche Services. Die 14 Förderkommunen 2023 stehen unter www.radkultur-bw.de/radkultur-vor-ort.

Seit diesem Jahr ist Herbolzheim Förderkommune der Initiative RadKULTUR. Welche Aktionen haben Sie durchgeführt?

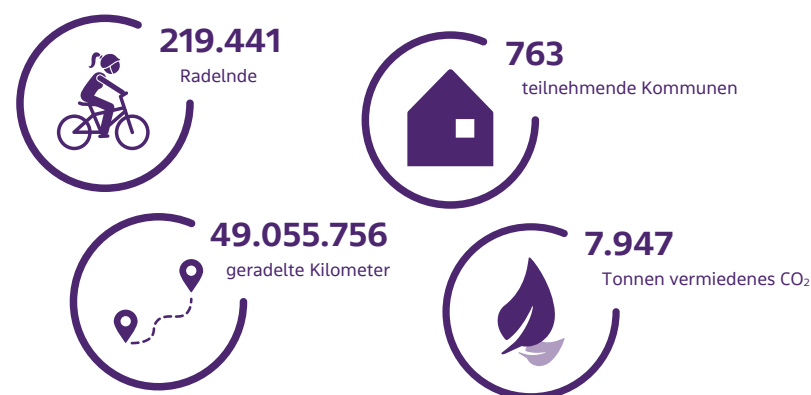
Wir machen dieses Jahr eine Rad-Check-Tournee. An bisher vier Terminen sind Mechanikerinnen und Mechaniker in die Gemeinde gekommen und haben kostenlos Fahrräder repariert. Außerdem waren wir dieses Jahr, wie auch schon in den letzten Jahren, beim STADTRADELN dabei. Danach fand die RadBonus-Aktion statt. Hier hat Herbolzheim den Einzelhandel eingebunden:

Wenn die Bürgerinnen und Bürger mit dem Fahrrad zu den Einzelhändlern gefahren sind und an der Kasse ihr Rad oder ihren Helm vorgezeigt haben, bekamen sie einen Stempel in eine Stempelkarte. Mit der konnten sie am Ende an einem Gewinnspiel teilnehmen.

STADTRADELN:

Beim internationalen STADTRADELN treten jedes Jahr Kommunen gegeneinander an. In Teams erfassen Fahrrad-Fans drei Wochen lang alle geradelten Kilometer. Alle Informationen gibt es unter www.stadtradeln.de.

STADTRADELN 2023 in Baden-Württemberg (Stand: 28.08.2023)



Dein Beitrag zur Verkehrssicherheit

1. Fahrradausstattung

Du machst Dich morgens auf den Weg zur Arbeit. Die Sonne lugt hinter den Wolken hervor und Du holst den Drahtesel aus der Garage. Heute bist Du früh dran. Ab und zu ist ein kurzer Sicherheits-Check vor der Fahrt sinnvoll – die zusätzlichen Minuten an diesem entspannten Morgen eignen sich dafür perfekt. Unser Schaubild unten zeigt Dir die wichtigste Ausstattung und hilft Dir, Dein Rad verkehrssicher zu machen.

RadChecks und RadService-Punkte:

Kommunen, Vereine und Unternehmen können diese zwei von der Initiative RadKULTUR geförderten Service-Angebote buchen: RadService-Punkte werden öffentlich zugänglich aufgestellt und bieten das nötige Werkzeug, um das Fahrrad selbst zu warten. Beim kostenlosen RadCheck – einer Art mobilen Fahrradwerkstatt – prüfen Fahrrad-Profis einen Tag lang Räder und bringen sie auf Vordermann.

Finde die kostenlosen RadService-Punkte und RadChecks auf der interaktiven Karte!



2. Helm

Vor Beginn Deiner Fahrt solltest Du eines nicht vergessen: Deinen Helm. Er ist ein wichtiger Schutz für Dich und kann bei einem Unfall Dein Leben retten.

Für einen optimalen Schutz solltest Du folgende Punkte berücksichtigen: Achte darauf, dass Dein Helm mit der Prüfnorm EN 1078 bzw. 1080 (Kinderhelme) und dem CE-Zeichen

gekennzeichnet ist.

Tausche Deinen Helm aus, bevor er verschlissen ist – und ersetze ihn nach Unfällen oder Beschädigungen sofort.

3. Die richtige Fahrbahn

Wenn Du Deinen Arbeitsweg mit dem Rad antrittst, solltest Du immer dort fahren, wo es Dir am sichersten erscheint. Dabei gibt es ein paar Regeln: Radwege, die mit einem blauen Verkehrsschild gekennzeichnet sind, musst Du immer benutzen. Diese Benutzungspflicht gilt nicht, wenn der Weg nicht befahrbar ist, beispielsweise aufgrund von Hindernissen. Ist kein Radweg vorhanden, darfst Du die Straße nutzen. Auf Gehwegen ist das Radfahren für Personen

ab zehn Jahren verboten. Kinder bis zum achten Lebensjahr müssen auf dem Gehweg fahren. Bist Du mit einem Kind unterwegs, das jünger ist als acht Jahre, darfst Du als Aufsichtsperson ebenfalls den Gehweg nutzen.

Auf Deinem Weg zur Arbeit triffst Du an der Ampel eine Kollegin, die auch mit dem Rad unterwegs ist. Ihr unterhaltet Euch und setzt Euren Weg nebeneinander fort. Auf der Straße ist das kein Problem, solange Ihr den Verkehr nicht behindert.

Unser RadChecker Nico zeigt Dir im RadTutorial auf YouTube, wie Du Dein Rad in Ordnung hältst.



Auf Fahrradstraßen dürft Ihr generell zu zweit nebeneinander fahren.

4. Der tote Winkel

Du bist nun voll in Fahrt, aber Achtung – verliere andere Verkehrsteilnehmende nicht aus dem Blick! Rechtsabbiegende Fahrzeuge stellen eine Gefahr für Radfahrerinnen und Radfahrer dar, da sie sich im toten Winkel des Fahrzeugs aufhalten können. Um Dich sichtbar zu machen, solltest Du an Kreuzungen entweder deutlich vor oder mit ausreichend Abstand rechts hinter dem Fahrzeug warten. Bei unübersichtlichen Verkehrssituationen ist es besser, auf das eigene Vorrecht zu verzichten, als einen Unfall zu riskieren – Vorsicht ist in diesem Fall besser als Nachsicht.

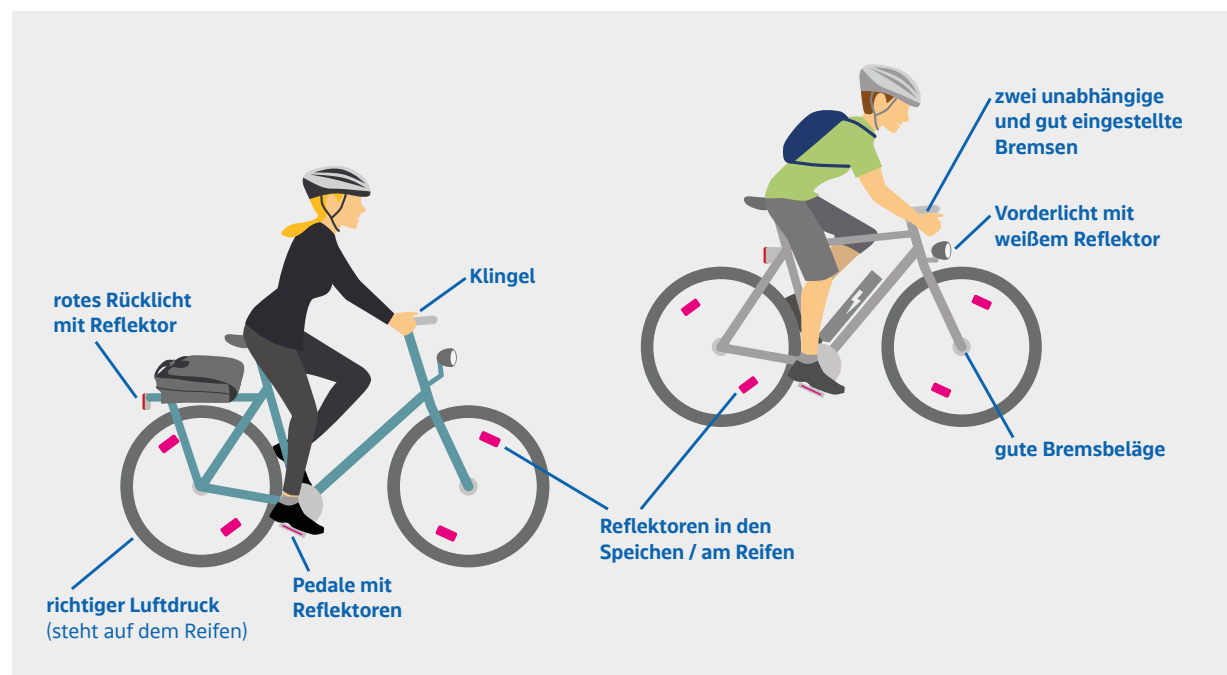
5. Aufmerksam sein

Du fährst eng an einem parkenden Auto vorbei? Bedenke, dass sich jederzeit die Fahrertür öffnen könnte! Passiere das Auto deshalb mit angemessener Geschwindigkeit und ausreichend Abstand. Denn zu den häufigsten Unfallsituationen mit einem Fahrrad zählen plötzlich aufgerissene Fahrertüren. In den Niederlanden wurde eine clevere Maßnahme gegen das „Dooring“ entwickelt: Beim sogenannten „Holländischen Griff“ öffnen Fahrerinnen und Fahrer die Tür ihres Autos mit der rechten Hand, was eine Körperdrehung erfordert und sie dazu zwingt, einen Schulterblick zu machen. Diese einfache, aber effektive Methode verhindert Unfälle und schützt Personen auf dem Fahrrad vor Verletzungen.

6. Alkoholgrenzwerte

Nach der Arbeit entscheidest Du Dich, mit Deinen Kolleginnen und Kollegen zu einem Biergarten zu fahren. Ein paar Feierabendbiere später möchtest Du Dich wieder auf das Rad schwingen? Das ist eine schlechte Idee: Schon ein Promillewert von 0,3 kann zu Strafe und Haftung führen, wenn beim Radfahren durch Alkoholeinfluss Fehler passieren. Ab einem Promillewert von 1,6 begeht Du auch ohne erkennbare Fahrunsicherheit eine Straftat. Also lieber schieben oder auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen.

Celine Jörns & Lisa Ponse



Schöne Fahrradausflugsziele in Baden-Württemberg

Baden-Württemberg ist mit seinen abwechslungsreichen Landschaften und historischen Orten ein Paradies für Ausflüge. Das RadNETZ BW verbindet mehr als 700 Kommunen miteinander und ermöglicht durchgängig sicheres und komfortables Radfahren. 20 Landesradfernwege im RadNETZ sind zudem als ADFC-Qualitätsradrouten zertifiziert. Wer die Schönheiten im Land mit dem Fahrrad erkundet, kann von der praktischen Kombination aus Radfahren und Bahnreisen profitieren. Ob sanfte Hügel, dichte Wälder oder schöne Seen: Hier sind unsere schönsten Ausflugsziele mit dem Fahrrad. Bei der Planung Deiner nächsten Radtour kannst Du außerdem den digitalen RadROUTENPLANER des Landes verwenden.

1. Der Stromberg-Murrta-Radweg

Der Stromberg-Murrta-Radweg, ein Landesradfernweg im RadNETZ, erstreckt sich quer durchs Land. Auf der Strecke von **Karlsruhe** nach **Maulbronn** hat der Radweg auf einer Länge von rund 42 Kilometern einige kulturelle Highlights zu bieten. Vom Karlsruher Hauptbahnhof führt der Stromberg-Murrta-Radweg in östlicher Richtung zunächst nach **Karlsruhe-Durlach**, wo Deutschlands älteste Standseilbahn in Betrieb ist. Die Strecke führt anschließend durch das schöne Pfinztal, wo es flussaufwärts entlang der Pfinz in Richtung **Bretten** und weiter nach **Maulbronn** geht.

2. Der Schwarzwald-Panorama-Radweg

Dieser Radweg hält, was sein Name verspricht! Der Ausflug führt vom Bahnhof **Villingen** (Schwarzwald) zum **Titisee**. Entlang der Brigach geht es in **Beckhofen** über den Berg hinab in das Tal der Breg. Von dort aus folgt die Tour ab **Bräunlingen** dem Brändbach flussaufwärts, vorbei am Kirnbergsee. Weiter geht es in Richtung **Eisenbach**, auf den Höchst und anschließend durch **Schwarzenbach** hinunter zum Titisee. Der Schwarzwald-Panorama-Radweg wurde mit vier Sternen als ADFC-Qualitätsradroute qualifiziert. Die vorgestellte Etappe weist eine Distanz von etwa 52 Kilometern auf.



Fahrradtour geplant? Hier gibt es Informationen zur Fahrradmitnahme im Nahverkehr:



Was sind Landesradfernwege?

In Baden-Württemberg gibt es 21 Landesradfernwege, die Teil des RadNETZ sind. Sie sind zusammen mehr als 5.000 Kilometer lang, gut ausgebaut und eignen sich vor allem für Fahrradtouren in der Freizeit.



© Verkehrsministerium Baden-Württemberg

3. Der Donau-Radweg

Die erste Etappe des Donau-Radwegs führt vom Donaueschinger zum Tuttlinger Bahnhof und ist eine der schönsten Radstrecken Deutschlands. Bevor der Ausflug auf dem Fahrrad beginnt, lohnt sich ein Besuch der Donauquelle und des Fürstlich Fürstenbergischen Schlosses. Die Route führt durch den Stadtteil **Pföhren** mit seiner ansehnlichen Entenburg, entlang der Donau nach **Geisingen** und weiter nach **Immendingen**. Hier kannst Du

Mehr Informationen zum RadNETZ des Landes gibt es hier:



ein regionales Phänomen entdecken: die sogenannte Donauversickerung, bei der das Donauwasser unter der Erde verschwindet. Von **Immendingen** aus geht es weiter in die große Kreisstadt **Tuttlingen**. Dort angekommen, kannst Du am Bahnhof alle zwei Stunden einen Direktzug zurück nach **Donaueschingen** nehmen. Ein Blick in den **radroutenplaner-bw.de** zeigt: Bei diesem Fahrradausflug kommen 37 Kilometer Strecke zusammen.

Der Neckartal-Radweg



4. Der Neckartal-Radweg

Ein Teil des Neckartal-Radwegs verbindet die Städte **Tübingen** und **Rottenburg** miteinander. Die Fahrradtour beginnt am Bahnhof in Tübingen. Die Stadt besticht durch ihre historische Altstadt, Fachwerkhäuser und studentisches Flair. Der gut ausgebaut Radweg führt durch Felder und Wiesen. Höhepunkte sind der Schlossbergtunnel in Tübingen und die Eberhardsbrücke über den Neckar. Die Strecke auf dem RadNETZ beträgt etwa 13 Kilometer. In Rottenburg angekommen beeindruckt der Bischöfliche Palast und ländliches Ambiente.

5. Der Bodensee-Radweg

Der Bodensee-Radweg wurde ebenfalls mit vier Sternen als ADFC-Qualitätsroute zertifiziert. Diese Strecke bietet eine tolle Fahrradtour entlang des Sees. Vom Bahnhof in **Überlingen** aus führt die Route durch die Innenstadt zum Landungsplatz an der Uferpromenade. Weiter geht es entlang des Sees in Richtung **Nußdorf**, wo sich das Strandbad für eine erste Pause anbietet. Hinter **Birna** befinden sich das Schloss Maurach, das Kloster Birna und die Wallfahrtskirche Birna mit einem schönen Panoramablick auf den Bodensee und die Alpen. **Meersburg** lockt mit den Palästen der Konstanzer Bischöfe und dem Neuen Schloss. In **Hagnau**, das für seinen Weinanbau bekannt ist, bietet sich eine Verkostung beim örtlichen Winzerverein an. In **Immenstaad** prägen große Obstpflanzungen die Landschaft. Die letzte Etappe führt in die Innenstadt von **Friedrichshafen**. Der dortige Bahnhof ermöglicht eine bequeme Rückfahrt nach **Überlingen** mit der Regionalbahn, die ungefähr 45 Minuten dauert. Bei dieser Tour legst Du etwa 31 Kilometer mit dem Fahrrad zurück.

Marilin Contreras Martinez

Rätsel für Radbegeisterte

Findest Du alle acht versteckten Wörter in diesem Buchstaben-Chaos?

E	F	I	L	K	D	A	B	F	P	C	A	J	E	D	H
B	C	J	E	G	B	K	H	M	W	I	N	K	L	O	L
F	B	F	A	H	R	R	A	D	S	C	H	L	O	S	S
B	A	S	I	G	P	C	H	B	J	K	U	I	B	T	I
H	B	D	K	A	W	E	I	N	F	D	M	C	J	A	C
M	F	B	G	J	S	B	A	G	E	B	J	H	E	F	H
J	S	B	T	W	D	Z	H	N	S	U	B	T	V	D	E
H	O	R	E	P	A	R	A	T	U	R	O	B	S	G	R
B	H	E	L	M	L	X	S	M	G	B	W	F	H	B	H
L	K	M	U	C	B	S	K	L	I	N	G	E	L	K	E
J	T	S	B	E	Y	A	W	B	S	U	K	T	B	U	I
G	D	E	G	I	L	S	I	M	K	E	N	V	C	S	T
I	S	N	U	F	G	B	V	D	B	A	B	L	X	M	Z
B	H	W	N	J	B	C	S	B	I	E	U	B	T	C	H
J	B	A	K	F	A	H	R	R	A	D	W	E	G	B	F
C	F	T	L	S	D	G	O	A	U	H	D	O	M	G	I

Folgende Wörter sind versteckt:

1. Bremsen
2. Fahrradschloss
3. Licht
4. Klingel
5. Helm
6. Sicherheit
7. Reparatur
8. Fahrradweg

Maybrit Schmid & Sarah Grob

Scanne mich! Hier wartet ein Ausmalbild.



Impressum

Initiative RadKULTUR
die wegmeister gmbh
ifok gmbh

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Ministerium für Verkehr
Baden-Württemberg
Edgar Neumann,
Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
presse@vm.bwl.de
0711 89686 9100

Veröffentlichung:
September 2023

Im Auftrag der:
NVBW – Nahverkehrsgesellschaft
Baden-Württemberg mbH
Wilhelmsplatz 11,
70182 Stuttgart

In Zusammenarbeit mit:
Hochschule der Medien
Nobelstraße 10,
70569 Stuttgart

**HOCHSCHULE
DER MEDIEN**



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR VERKEHR

